

Protokoll der 11. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2012

Ort : Gerätehaus Fw Forst Mitte
Datum : 07.11.2012
Beginn : 18:00 Uhr Ende: 20:45Uhr
Teilnehmer : siehe Teilnehmerliste
Tagesordnung :
1. Begrüßung
2. Ausführungen Herr Güter Falck Rettungsdienst GmbH
3. Protokollkontrolle der 10. Arbeitsberatung
4. Ausführungen KBM/SGL BKS/Kreisausbildungsleiter
5. Ausführungen KFV/KJFw
6. Abfrage/Sonstiges

Zu 1.

Der KBM begrüßt die Teilnehmer zur 11. Arbeitsberatung 2012 im Gerätehaus Mitte der FFw Forst (Lausitz). Nachträgliche Geburtstagsglückwünsche werden Kam. Hartmut Bastisch und Klemens Nennewitz übermittelt.

Als besonderer Gast wird Herr Michael Güter, Mitarbeiter der Falck Rettungsdienst GmbH, begrüßt.

Zu 2.

Die Falck Rettungsdienst GmbH wird ab 01.01.2013 den Rettungsdienst im Landkreis Spree-Neiße durchführen. Herr Güter wird einer der zuständigen Ansprechpartner zur Organisation und Durchführung sein. Er berichtet, die Gewährleistung der Zuführung von Personal und Einsatzmitteln im erweiterten Rettungsdienst wird weitestgehend über Rufbereitschaften organisiert werden. Die Falck Rettungsdienst GmbH möchte bei der Umsetzung dieser Vorgabe keine bestehenden Organisationen zerstören. Gleichzeitig soll ein Vorschlag des KBM zur Einbeziehung örtlicher Feuerwehreinheiten aufgegriffen werden. Bei Großschadenslagen könnten erforderliche „Unterstützungs- und Trägerdienste“ zwischen dem Schadensgebiet und der Verletztenablage von örtlichen Feuerwehreinheiten sicher gestellt werden. Falck wird zur Gewährleistung der Mobilität 4 MTF bei den ausgewählten Feuerwehreinheiten stationieren. Aus einsatztaktischen Überlegungen wurden in Abstimmung mit dem KBM die in der Auflistung unterstrichenen Standorte favorisiert:

Aufgabenträger	Standort/Ortswehr
Neuhausen/Spree	Kathlow, Laubsdorf, <u>Sergen</u> o. Groß Oßnig
Döbern-Land	<u>Wolfshain</u>
Schenkendöbern	<u>Groß Gastrose</u>
Forst (Lausitz)	Bohrau
Peitz	Jänschwalde
Drebkau	<u>Siewisch</u>
Burg (Spreewald)	Burg

In den nächsten Tagen werden die entsprechenden örtlichen Aufgabenträger durch Falck zur Abklärung der Nutzungsmodalitäten angeschrieben. Der KBM soll diese im Vorfeld unterrichten. Die Einheiten handeln als Feuerwehr im integrierten Hilfeleistungssystem. Die Stationierung der MTF sollte bis zum 01.01.2013 erfolgen.

Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit könnte Falck sich auch eine sanitätsdienstliche Schulung in den Ortswehren vorstellen.

Die Einordnung in diese spezielle Aufgabe „Tragedienst“ ist nicht mit den sich gegenwärtig häufenden Einsätzen der Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes bzw. des Krankentransportes gleichzusetzen.

Bei Bedarf stellt Falck seine Organisation des Rettungsdienstes auch auf der örtlichen Ebene vor.

Protokoll der 11. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2012

Zu 3.

Eine Materialempfehlung zum „Feuerwehrlführerschein“ kann noch nicht vermittelt werden. Der SGL Führerscheinangelegenheiten wird eine Zuarbeit leisten.

Zu den Vorhaben der kreislichen Prioritätenliste Stützpunktfeuerwehren der Jahre 2013 und 2014 haben die Aufgabenträger ihre Förderanträge beim Landkreis eingereicht. Der FB O,S,V hat sie mit einer Befürwortung des Landkreises sowie des KBM dem MI zugeleitet.

Zu 4.

Die beiden polnischen Einsatzübungen (13.10.2012 in Gubin) sowie am 22.10.2012 in Zary haben unter Beteiligung der Feuerwehren aus Guben, Forst (Lausitz) sowie Groß Gastrose stattgefunden. Der KBM spricht allen Teilnehmern, auch im Namen der polnischen Partner, für diese im Projekt der grenzüberschreitenden Hilfeleistung zusätzlich erbrachten Leistungen einen Dank aus.

Auf der Arbeitsberatung mit den polnischen Sicherheitspartnern wurde für 2013 unter Leitung der Bundesschule in Bad Neuenahr-Ahrweiler die Durchführung einer gemeinsamen Stabsrahmenübung mit allen Partnern der Euroregion Spree-Neiße-Bober abgestimmt. Ein Vorbereitungssteam wird dazu im März nach Ahrweiler fahren. Der Durchführungszeitraum wird auf der deutsch-polnischen Abschlussberatung im Dezember festgelegt.

Abgestimmt wurde ebenfalls, dass die Partner in Vorbereitung möglicher Projekte aus dem Interreg V A- Programm an den Grundzielen der gemeinsamen Konzeption der Zuführungs- und Ergänzungseinheiten festhalten werden. Dabei werden die drei Teilbereiche „Einsatzfahrzeuge“, „Gerätehäuser“ sowie „Führungseinrichtungen“ festgehalten. Die operative hohe Wertigkeit der in der Konzeption eingebundenen Maßnahmen wurde in einer Übersicht zur Abrechnung der Maßnahmen deutlich. Auch ohne Mittel aus dem Interreg wurden über in Eigenleistung der örtlichen Aufgabenträger oder über Förderprogramme aus dem GFG bzw. der Stützpunktfeuerwehren viele Maßnahmen umgesetzt. Gemeinsam soll der Versuch zur Erarbeitung und Einreichung neuer Anträge unternommen werden. Die Wehrlführer sollen aus der im Jahr 2007 aufgestellten Bedarfsliste die noch umzusetzenden Maßnahmen auf ihren Fortbestand prüfen. Die Ergebnisse sollen dem SG BKS bis zur Februarberatung zugeleitet werden.

Kam. Nowka informierte über Ausbildungsmöglichkeiten im Brandübungshaus der LSTE. Er hat gemeinsam mit dem Kam. Berger die Qualifikation zum Ausbildungsleiter für diese Anlage an der LSTE erworben. Das Ziel besteht nicht im Training zum effektiven Ablöschen von Flammen, sondern im Training des taktisch richtigen Vorgehens sowie dem Sammeln von Erfahrungen in einem Brandraum. Es ist eine sehr komplexe Ausbildung. An einem Tag können 8 Teilnehmer ausgebildet werden. Die LSTE wird für 2013 Termine für Ausbildungen vorgeben. Vorgeschlagen wurde, dass die ersten Ausbildungen für ausgewählte Kreisausbilder Tm/Tf sowie AGT organisiert werden.

Einen Dank sollen die Wehrlführer auch allen an der KatS- Übung „Bahn 2012“, beteiligten Kräften (einschließlich der Verletztendarsteller) übermitteln. Alle Kräfte waren mit viel Eifer von der ersten bis zur letzten Minute bei der Sache. Ohne der Auswertung am 12.11.2012 vorzugreifen war die Vollübung für den KBM sehr lehrreich. Die Zielstellungen zur „operativ-taktischen Führungsausbildung“, der „Öffentlichkeitsarbeit“ sowie der „Arbeit auf dem Behandlungsplatz bis zur Einweisung der Verletzten in eine Rettungsstelle unter Einbeziehung des Kreisauskunftsbüros“ wurden erreicht. Die Auswertung wird wichtige Erkenntnisse zur Optimierung der Einsatzorganisation sowie der Ausbildung bringen. Für den KBM steht schon fest, dass er die Verletztendarstellung grundsätzlich nur noch über operative Kräfte organisiert. Die eingesetzten Darsteller bestätigten ihm die Gewinnung wichtiger Erkenntnisse.

Der Landkreis muss sich für Großschadenslagen dieser Art auch Gedanken zur überschaubaren Kennzeichnung der Führungskräfte machen.

Protokoll der 11. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2012

Der KBM stellte seine Überlegungen zur neuen Struktur der BSE vor. Er schlägt die Zusammenlegung von Stützpunktfeuerwehrebereichen zum Aufbau einer neuen „Grundstruktur“ vor. In diesen Bereichen könnte der Landkreis die überörtliche Ausbildung organisieren und aus den einzelnen Ortswehren die operativen Einheiten der BSE nach der KatSV aufbauen. Unter der bestehenden deutsch-polnischen Zuführungs- und Ergänzungseinheiten schlägt er die Zusammenlegung der Stützpunktfeuerwehren:

Guben + Peitz

Burg + Drebkau

Spremberg + Rest Neuhausen/Spree sowie

Forst + Döbern für die Grundstruktur vor.

Die Wehrführer sollen diese Vorstellung prüfen und sich unter Beachtung der über Interreg, Stützpunktfeuerwehr oder GFG geförderten Fahrzeuge Gedanken zur Einordnung von Einsatzfahrzeugen in die BSE (**Termin der Zusendung zum SG BKS 31.01.2013**) machen. Zur besseren Auseinandersetzung werden die bestehenden Strukturen sowie die Vorgaben zur Technik aus der KatSV als Anlage beigefügt.

Der Landkreis wird sich bei Vollübungen auf die operativen Einheiten nach der Grundstruktur richten. Verletztendarsteller sowie Beobachter könnten die angrenzenden Bereiche stellen.

Die Vorstellungen werden in 2013 besprochen.

Im Zusammenhang mit den Zuarbeiten für das „Löschwasserkataster“ wird nochmals darauf verwiesen, dass alle Orts- oder Gemeindeteile berücksichtigt werden sollen. Auch wenn in ihnen keine Ortsfeuerwehr vorhanden ist. Die Möglichkeit zur Nutzung der jeweiligen „Entnahmestellen“ sollte von einer nach der AAO zuständigen Ortswehr bewertet werden.

Der Entwurf der neuen Regelung zu den Höchstsätzen des Verdienstausfalls wurde im Landkreistag besprochen. Die neuen Regelungen zum Höchstsatz von 35,- Euro (auch für KatS-Helfer) fanden Zustimmung. Damit ist auch diese Hürde genommen.

Auf der AG Schutz der Wälder am 17.10.2012 wurde das Jahr 2012 abgerechnet. Insgesamt musste an 134 Tagen eine Waldbrandwarnstufe ausgerufen werden. Davon in 69 Fällen die I, 35x die II, 19x die III und 31x die IV.

89x wurde die Feuerwehr zur Bekämpfung von Wald- (39), Feld-, Wiesen- oder Ödlandbränden (50) alarmiert. An der Brandbekämpfung waren rund 2.200 Einsatzkräfte unter Verwendung von rund 650 Einsatzfahrzeugen (einschließlich Kräder) beteiligt.

Die hohe Einsatzbereitschaft und die Leistungen der Angehörigen aller beteiligten Feuerwehren fanden eine große Anerkennung. Allen wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Auch in 2012 hat sich die AAO- Wald als Organisationsfestlegung zur Sofortalarmierung bewährt. Sie wird auch in 2013 zur Anwendung kommen. Vorschläge bzw. Hinweise zu Änderungen in der Zuweisung von Einsatzfahrzeugen bzw. zu Löschwassarentnahmestellen sind dem SG BKS bis zum **31.01.2013** mitzuteilen.

Aufgabenschwerpunkte der AG für 2013 bilden der Kampf um eine Länderzuständigkeit für Löschwassarentnahmestellen, die Sicherheitsbewertung von Anlagen zur Energieerzeugung, die Zusammenarbeit mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst sowie eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit. Erreicht werden muss die Regelung zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten an Anlagen im Wald.

Die Brandursache „Blitzschlag“ wird der KBM in 2013 statistisch gesondert erfassen!

Auf der Arbeitsberatung mit Vertretern der AG npolBOS Digitalfunk Land am 22.10.2012, wurden die örtlichen Vertreter umfassend über Vorstellungen der AG zur Organisation der Einführung, zum vorgesehenen Aufgabenprofil der „örtlichen Ansprechpartner“ sowie zur Ausstattung der Einsatzfahrzeuge mit Endgeräten informiert.

Es kann nicht unerwähnt bleiben, dass die bestehenden Planungen zur Umrüstung der Einsatzfahrzeuge der npol BOS im Landkreis in keinem Einklang zu den Vorankündigungen stehen und nicht akzeptiert werden können. Nach den Vorstellungen der AG soll die Umrüstung im IV. Quartal 2013 realisiert werden. Dazu müssen bis Ende Februar 2013 die Vorbestellungen zur Bereitstellung der Endgeräte abgegeben werden.

Protokoll der 11. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2012

Auch die den „örtlichen Ansprechpartnern“ zugeordneten Aufgaben von der Kontrolle der Beschaffen- und Funktionssicherheit der angelieferten Endgeräte, der Organisation der Erfassung und Instandsetzung bis zur Unterweisung in die Anwendung ist weder über das Ehrenamt noch über jetzt vorhandene Planstellen der Verwaltung umzusetzen.

Große Sorgen bereitet auch die funktechnische Einbindung der vorhandenen Einsatzkräder.

Der KBM wird diese Tatbestände auf der Arbeitsberatung des LBD mit den Leitern der BF und den KBM am 08./09.11.2012 ansprechen.

Aktuelle Ergänzung:

Im Ergebnis der Arbeitsberatung des LBD wird mitgeteilt, dass die Terminkette vom 22.10.2012 nicht mehr gilt. Die Ausbildung der örtlichen Ansprechpartner soll in III. Quartal 2013 beginnen.

Die Lehrgangsplanung der LSTE für 2013 liegt vor. Eine Zuweisung der Lehrgänge wurde im SG BKS vorgenommen (ausgegebene Übersicht). Zu den Lehrgängen Ortswehrführer sowie Gruppenführer sind dem SG BKS bis zum 05.12.2012 aus den bisher nicht berücksichtigten Personen die Teilnehmer namentlichen zu benennen (**Achtung Bußgeldtatbestand!**). Für diese findet der Vorbereitungslehrgang F III am **19.01.2013** statt. Das sollte bei der Auswahl der Teilnehmer berücksichtigt werden.

Zum Lehrgang Geräewart wurden die örtlichen Aufgabenträger (mit einer Bedarfsmeldung) zur Möglichkeit der Lehrgangsteilnahme in der Zeit vom 21.01. bis 25.01.2013 angeschrieben. Die Zuarbeiten müssen dem SG BKS bis zum 05.12.2012 vorliegen. Auf der Beratung im Dezember erfolgt die Zuweisung.

Im Landkreis wurden bisher 66 Kreisausbildungen angezeigt. Bereits 53 wurden mit 908 Teilnehmern durchgeführt. Eine befindet sich in der Durchführung und 3 wurden zur Durchführung angemeldet.

Zu 5.

Die Würdigung von Leistungen bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Durchführung bzw. Beteiligung an „Kreisausbildungsmaßnahmen“ (Erfassung der Grunddaten zur Verleihung des Leistungsabzeichens oder der Leistungsspanne des LFV- LA/LS LFV) hat der Vorstand mit dem KBM abgestimmt. Das SG BKS erfasst alle Aktivitäten (einschließlich der Kreisausbilder) im Zusammenhang mit der Durchführung von Kreisausbildungsmaßnahmen. Im Vergabeverfahren des LA/LS LFV gibt das SG BKS alle „Beteiligungsmeldungen“ zur Geschäftsstelle des KfV. Auch die örtlichen Aufgabenträger werden informiert.

Einzige Ausnahme bleiben die Ausbildungen zum Truppmann. Hier müssen die örtlichen Aufgabenträger die entsprechenden Nachweise eigenständig der Geschäftsstelle des KfV zuleiten.

Kam. Britze hat gegenüber dem LFV eine Information der Träger Brandschutz zu den Vergabekriterien eingefordert. Der Präsident möchte dazu mit dem Leiter des zuständigen Fachausschusses, Kam. Jan van Bergen, sprechen.

Der Vorsitzende erinnert an die Abschlussveranstaltung des Projektes des KfV im LAP. Der Landrat bzw. der 1. Beigeordnete werden zur Eröffnung ein Grußwort sprechen. Die Wehrführer sollen die Teilnahme der Vertreter ihres Zuständigkeitsbereiches absichern.

Er erkundigte sich nach dem Sachstand zur Auszeichnung der entschuldigten Teilnehmer aus der Veranstaltung des Ministers sowie der eingereichten Vorschläge des KfV beim LFV.

Dem KBM liegen diesbezüglich keine Informationen vor. Er wird das Thema auf der Arbeitsberatung des LBD ansprechen.

Eine Einordnung der auf der Vorstandssitzung am 22.10.2012 beratenen Vorschläge zur Auszeichnung mit dem Ehrenkreuz des DFV in die zentrale Auszeichnungsveranstaltung am 01.12.2012 ist in der Kürze der Zeit nicht möglich. Es ist ja auch noch nicht bekannt, ob den Anträgen zugestimmt wird.

Kam. Frommelt hätte wegen der Größenordnung gern eine Einordnung in die Veranstaltung des Landkreises.

Protokoll der 11. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2012

Auf Anfrage teilte der KBM mit, dass Ehrungen für eine 70-jährige Mitgliedschaft generell nicht zur zentralen Veranstaltung des Landkreises geladen werden.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Wehrführern sowie dem SG BKS für die Unterstützung im Jahr 2012. Gleichzeitig erinnerte er an die Einladung des KFV zu den Arbeitsberatungen mit den polnischen Partnern.

Zu 6.

Kam. Frommelt erkundigte sich nach dem Stand der Versendung der Einladungen zur Auszeichnungsveranstaltung.

Die letzten Zusendungen vom MI sind in der vergangenen Woche eingetroffen. In der nächsten Woche sollten die Einladungen zugehen.

Kam. Nennewitz erfragte den Stand der Überweisung noch offener Lehrgangsaufwendungen. Der KBM wird prüfen.

Erinnerung/Termine:		Bußgeld
07.11.2012	Meldung Anzahl der Teilnehmer zur Dezemberberatung	2,--
10.11.2012	Abschlussveranstaltung LAG mindestens 10 Teilnehmer/FFw	
12.11.2012	Auswertung KatS- Übung „Bahn 2012“	
24.11.2012	Delegiertenversammlung LFV	
01.12.2012	19. zentrale Auszeichnungsveranstaltung Gasthaus Forst-Sacro	
05.12.2012	Namentliche Benennung Lehrgänge OWF+ GF LSTE 2013	2,--
31.01.2013	Übermittlung Änderungsvorschläge für die AAO -Wald	
31.01.2013	Zuarbeit Einsatzfahrzeuge für BSE	

Die 12. Wehrführerberatung 2012 findet am **Donnerstag, dem 06.12.2012**, Beginn 18:00 Uhr, im GH Döbern statt.

Forst, den 18.11.2012


Kätzmer

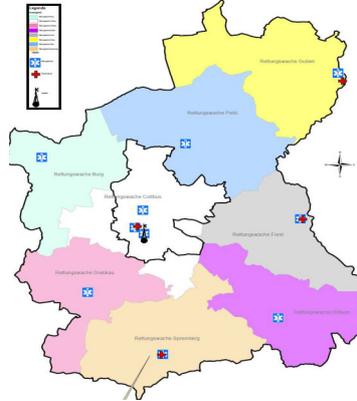
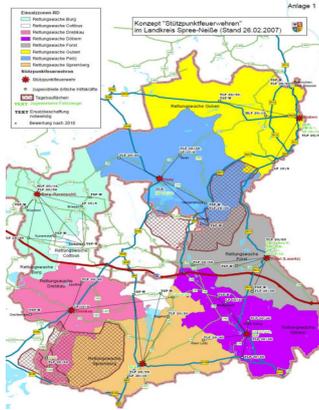
Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Auflistung Tausch Atemschutz 2012
- Einsatzstatistik Oktober 2012
- Unterlagen für Bestimmung BSE

Ausgegebene Unterlagen:

- Lehrgangsplätze LSTE 2013
- Infoblatt Abschlussveranstaltung LAP 10.11.2012

Stützpunktfeuerwehren und Bereiche der Rettungswachen



Stützpunktfeuerwehr und Zuführungseinheiten





Vorstellungen zur räumlichen Ordnung

Stützpunktfeuerwehrbereich

Technik für BSE

Guben + Schenkendöbern

Burg + Drebkau

Spremberg + Rest Neuhausen

Döbern + Forst

Geförderte Fahrzeuge

Bund, Interreg,

Stützpunktfeuerwehr

GFG

Benötigt werden:

1x ELW, 3x KdoW

1x TLF 20/40 St

4x TLF 20/50 Tr

1x SW 2000

2x LF 20/16

2x LF 16- TS

Zuarbeit möglicher Einsatzfahrzeuge mit Zuordnung der Ortswehren bis 31.01.2013 zum Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz.